
Ausführungen der SPD-Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2024 am 30. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneider,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dauner,
geehrte Amtsleiterinnen und Amtsleiter,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

es ist mir eine besondere Freude, heute vor Ihnen die Haushaltsrede im Namen der SPD-Fraktion zu halten, wenn auch unter den Umständen einer sehr angespannten Haushaltslage. Wir stehen vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen müssen. Doch wir sind auch voller Hoffnung und Entschlossenheit, dass wir mit vereinten Kräften Mühlacker in eine erfolgreiche Zukunft führen können.

Die Haushaltslage der Stadt ist extrem angespannt, große Sprünge sind auch 2024 leider nicht möglich. Sind wir in den letzten Jahren zu leichtfertig mit dem Geld der Steuerzahler*innen umgegangen? Haben wir falsche Prioritäten gesetzt? Haben wir falsche Entscheidungen getroffen? Die Antworten auf diese Fragen sind komplexer als manche Vereinfacher*innen und Populisten es gerne hätten. Vor knapp zwei Jahren wurde die Ukraine angegriffen, dadurch wurde die Weltordnung verändert. Daraus resultierend explodierten die Energiepreise, es kam zu enormen Baupreissteigerungen und ein Tarifabschluss von mehr als 10%. Millionen Menschen befinden sich seitdem auf der Flucht, viele Menschen fanden und finden in Mühlacker eine neue Heimat und werden von aus aufgenommen. Doch auch dies ist mit enormen Kosten und Anstrengungen verbunden. Verschärft wird dieser andauernde Krisenmodus durch die

ständig neuen Aufgaben, die uns von Bund und Land zugewiesen werden. Die immer gefährlicher werdenden rechten Tendenzen in Deutschland und in ganz Europa gefährden nicht nur unsere Demokratie, sondern sind schädlich für unseren Zusammenhalt, spaltet und schwächt unseren Wirtschaftsstandort.

Wir dürfen uns nicht in den negativen Bann der Krisen ziehen lassen. Es kommt darauf an, wie wir mit den Krisen umgehen, was wir daraus lernen und welche Lösungen wir finden. Genau dies müssen wir noch besser machen und vor allem müssen wir dies unseren Mitbürger*innen noch besser erklären und unsere Entscheidungen nachvollziehbarer gestalten.

Mühlacker ist eine lebenswerte Stadt. Wir Sozialdemokrat*innen wollen auch in Zukunft dazu beitragen, dass sich alle Bürger*innen in der Großen Kreisstadt und ihren Stadtteilen wohlfühlen und stolz sein können auf Ihre Heimatstadt: Mühlacker und Dürrmenz, Enzberg, Großglattbach, Lienzingen, Lomersheim und Mühlhausen sind längst zu einer Einheit zusammengewachsen – dies haben wir letztes Jahr groß gefeiert, im Umlandbau und auf dem Maulbeerbaumplatz.

Im vergangenen Jahr wurden bereits wichtige Weichenstellungen geschaffen, die es nun gilt, konsequent weiterzuerfolgen: Exemplarisch möchte ich hier einige nennen, wie den Spatenstich für die Ziegelhöhe, den Beschluss über ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur zukünftigen neuen Mitte, die Eröffnung der Herrenwaagbrücke, die begonnene Sanierung der Turn- und Festhalle in Lomersheim, die Sanierung der Wendlerschule, die Eröffnung des Radhaus am Bahnhof, die erfolgreiche Arbeit des AK Jugend hat begonnen und viele weitere wichtige Themen und Projekte, die uns die nächsten Jahre und Jahrzehnte noch begleiten werden.

Doch auch 2024 stehen weitere bedeutende Projekte an, die unsere volle Aufmerksamkeit erfordern. Wir müssen in die Zukunft unserer Stadt investieren, um Mühlacker fit für die kommenden Herausforderungen zu machen. Dies bedeutet, dass wir in Bildung, Infrastruktur und soziale Projekte investieren müssen, um unseren Bürger*innen ein gutes Leben in unserer Stadt zu ermöglichen.

Der Gemeinderat ist im Grundsatz für eine **Gebührenfreiheit im letzten Kindergartenjahr**, dass wir das über unseren Haushaltsantrag erreichen konnten, sind wir sehr stolz. Wir werden die Verwaltung und den Gemeinderat in den kommenden Monaten daran erinnern und stehen dazu, dass das letzte Kindergartenjahr ab dem 1. September gebührenfrei sein muss.

Wir freuen uns auch, dass wir erreicht haben, dass zwei Personalstellen im Bereich der **Kita-Sozialarbeit** in den Stellenplan aufgenommen wurden. Die Kita-Sozialarbeit spielt eine wichtige Rolle bei der frühzeitigen Unterstützung von Kindern und Familien. Durch die Bereitstellung von Fachkräften können potenzielle Probleme oder Herausforderungen, mit denen Kinder oder ihre Familien konfrontiert sind, frühzeitig erkannt und adressiert werden. Die zusätzlichen Kita-Sozialarbeiter*innen können das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen entlasten, indem sie sich um spezifische soziale und familiäre Belange kümmern. Dadurch erhalten die pädagogischen Fachkräfte mehr Zeit, sich auf ihre primäre pädagogische Arbeit zu konzentrieren.

In Mühlacker fehlen knapp **100 Betreuungsplätze**. Hier muss die Verwaltung kreative Vorschläge erarbeiten und dem Gremium vorlegen, damit der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllt werden kann: Erweiterung bestehender Einrichtungen, Neubau von Kitas, kreative Modelle im Rahmen des neuen Erprobungsparagrafen entwickeln sowie den Bereich der Kindertagespflege ausbauen.

Die **Jugendsozialarbeit** steht mittlerweile sehr gut da. Die Neustrukturierung war und ist bislang ein voller Erfolg. Die Stellen sind besetzt, sei es im Bereich der Schulsozialarbeit, in der offenen oder mobilen Jugendarbeit. Die Mobile Kindersozialarbeit in Enzberg hat ihre Arbeit auch wieder aufgenommen, Jugendliche werden durch den AK Jugend beteiligt, ernstgenommen und liefern konkrete Ideen und Verbesserungsvorschläge für ein besseres Mühlacker. Diesen Weg müssen wir konsequent weiterverfolgen.

Mühlacker wird sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Gemeinsam wollen wir maßgeblich an dieser Weiterentwicklung mitwirken. Mit der **Ziegelhöhe** inmitten der Stadt, entsteht ein neues Stadtquartier für Wohnen, Handel und soziales Miteinander. Neubau einer **Stadthalle** und Erschließung eines neuen **Gewerbegebietes** sind zentrale Aufgabe der nächsten Jahre. Wir freuen uns auf das Bürgergutachten, das im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Zukunft der „neuen Mitte“ erarbeitet wird.

Ende der 90er Jahre ist mit den „Waldäckern“ das letzte große Gewerbegebiet in Mühlacker erschlossen worden. Seitdem wurde keine größere Fläche mehr entwickelt. Wir wollen die Stagnation überwinden, die sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtstadt auswirkt. Die Suche nach einem neuen akzeptierten Gebiet ist dringend notwendig. Wir stehen für eine moderate und schrittweise

Ausweisung neuer Flächen in enger Einbindung der Bürger*innen. Unsere Heimatstadt braucht weitere Arbeitsplätze und Gewerbesteuer- Einnahmen.

Themen wie die Innenstadtentwicklung und die Zukunft der Bahnhofstraße, Schrammel-Steg und Brücke in Mühlhausen, Lärmschutzwand im Heidenwäldle, die Neugestaltung des Dürrmenzer Marktplatzes, Sanierungen der Schulen und Hallen und viele weitere Aufgaben, die unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes und engen finanziellen Spielräumen umgesetzt werden müssen, stehen auf der politischen Agenda. Das sind Aufgaben für Jahre und Jahrzehnte. Dies alles können wir nur gemeinsam angehen, miteinander. Das war und ist leider seit Jahren nicht immer der Fall in Teilen des Gremiums.

Darüber hinaus dürfen wir nicht vergessen, dass wir auch eine Verantwortung haben, unsere Demokratie zu schützen und zu stärken. In einer Zeit, in der populistische Strömungen und autoritäre Tendenzen zunehmen, ist es wichtiger denn je, dass wir uns für die Werte der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit einsetzen. Mühlacker soll eine Stadt sein, in der Vielfalt geschätzt wird und in der jeder seine Meinung frei äußern kann, ohne Angst vor Repressalien haben zu müssen. Eine starke Kommune kann ein wirksamer Kitt einer zunehmenden pluralen Gesellschaft sein. Die politischen Mehrheiten in einer Kommune sind entscheidend dafür, mit welchem Menschen- und Gesellschaftsbild Kommunalpolitik gestaltet und geprägt wird. Unsere freiheitliche, liberale Demokratie muss bei den Kommunalwahlen im Juni verteidigt werden. Soziale, liberale und moderne Politikansätze sind unsere Überzeugung und müssen vor Ort gelebt werden.

Die Bürger*innen von Mühlacker haben mit den Stadtwerken Mühlacker einen starken Partner an ihrer Seite der nicht nur Hallenbad, Freibad, Nahwärmeversorgung, E-Ladestruktur und den öffentlichen Nahverkehr verantwortet, sondern auch den Breitbandausbau, die Stromerzeugung aus Wasser, Wind und der Sonne vorantreibt. Die Biomethananlage ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Energieversorgung von Mühlacker. Darauf können wir stolz sein.

2015 hat unser Antrag auf Gründung einer Stadtbau GmbH in Mühlacker eine Mehrheit gefunden. Auch im neunten Jahr stehen wir zu dieser Entscheidung. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum und sind sicher, dass wir dieses Jahr deutliche Schritte nach vorne machen werden.

Wir werden die Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe auch weiterhin unterstützen, dass die Arbeit zum Wohle der Bürger*innen von Mühlacker umgesetzt werden kann.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir als SPD-Fraktion bereit sind, unseren Beitrag zu leisten, um Mühlacker durch diese schwierige Phase zu führen und gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten.

Danken möchten wir insbesondere allen Bürger*innen, die sich ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen engagieren. Engagement und Ehrenamt sind der Motor der Demokratie. Ohne das bürgerschaftliche Engagement wäre das gesellschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Stadt an vielen Stellen nicht leistbar.

Unser Dank gilt auch den anderen Fraktionen, Herrn Oberbürgermeister Schneider, Herrn Bürgermeister Abicht a.D., Herrn Bürgermeister Dauner, den Amtsleiter*innen, Herrn Geschäftsführer Jans von den Stadtwerken, Herrn Schellinger vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung für ihr gemeinsames Engagement für die Bürger*innen der Stadt Mühlacker.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung für die herausragende Arbeit – ohne Sie, könnten die Beschlüsse nicht umgesetzt werden und die vielen Aufgaben tagtäglich nicht umgesetzt werden.

Dem Haushalt werden wir in der vorliegenden Form zustimmen.

Vielen Dank!

Paul Renner

SPD-Gemeinderatsfraktion

Fraktionsvorsitzender